



LimeBike Germany GmbH

Berlin

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Gesellschaftsrechtliche Struktur

Die LimeBike Germany GmbH, Berlin, (im Folgenden „die Gesellschaft“ oder „Unternehmen“) wurde im Jahr 2017 als deutsche Tochtergesellschaft der Neutron Holdings, Inc. (im Folgenden „Neutron Holdings“) mit Sitz in Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, gegründet. Sämtliche Anteile der Gesellschaft werden seither von der Neutron Holdings gehalten.

Die Gesellschaft hat ihren rechtlichen Sitz und ein Büro in Berlin und verfügt über Läger an den folgenden Standorten: Berlin, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Langenfeld, München und Stuttgart.

2. Geschäftsmodell

Die Gesellschaft ist Eigentümerin von andockungsfreien (unabhängigen) Elektrofahrzeugen („E-Bikes“) und Elektrorollern („E-Scooter“), zusammenfassend auch als „Fahrzeuge“ bezeichnet, um das Mikromobilitätsgeschäft von Lime in Deutschland zu unterstützen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 tritt das Unternehmen im Rahmen eines mit der Neutron Holdings abgeschlossenen Dienstleistungsvertrags als Wiederverkäufer mit begrenztem Risiko auf und wickelt den Kauf von webbasierten, drahtlosen, mobilen Mobilitätsdiensten („Lime Services“) direkt mit Neutron Holdings ab. Die Gesellschaft bündelt die von Neutron Holdings erworbenen Lime Services mit den eigenen Fahrzeugen, um somit unmittelbar Mobilitätsdienstleistungen an lokale Nutzer in Deutschland zu erbringen. Das Unternehmen vermietet damit seine Fahrzeuge an Endkunden und erhält von diesen auch unmittelbar das Nutzungsentgelt. Der Dienstleistungsvertrag hatte eine anfängliche Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich automatisch um jeweils ein Jahr. Er kann von beiden Parteien jederzeit gekündigt werden. Zum Zeitpunkt dieses Berichts ist der Vertrag ungekündigt und es bestehen nach Einschätzung der Geschäftsleitung keine Anzeichen für eine Kündigung.

Die Jahresabschlüsse des Unternehmens für die zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2024 endenden Geschäftsjahre enthalten somit Umsatzerlöse aus der Abrechnung von Fahrten mit lokalen Nutzern. Die Gesellschaft erzielt gemäß den Bestimmungen des Dienstleistungsvertrags eine unter Transferpreisrichtlinien als marktüblich angesehene Gewinnspanne bezogen auf die lokalen Umsatzerlöse. Sofern die erzielte Gewinnspanne über dem liegt, was als marktübliche Vergütung angesehen wird, wird eine sog. Wiederverkäufergebühr für die Inanspruchnahme der von Neutron Holdings genutzten Services an die Neutron Holdings gezahlt und somit aufwands erhöhend erfasst. In Fällen, in denen die Gesellschaft auf der Ebene des operativen Ergebnisses Verluste erzielt, leistet Neutron Holdings eine Marktstützungszahlung, um die Kosten des Unternehmens zu erstatten und es in den Bereich der Gewinnspanne zu bringen, die als marktübliche Vergütung gilt. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden bei der zuvor genannten Berechnung der Verrechnungspreise nicht einbezogen, weshalb sich auch während der Vertragslaufzeit des Dienstleistungsvertrags insgesamt ein negatives oder positives Jahresergebnis ergeben kann.

Das Unternehmen erzielt seine Umsatzerlöse hauptsächlich aus zwei Quellen. Zum einen aus Nutzervergütungen, die pro Fahrt erfasst werden und die Gebühren widerspiegeln, die für einzelne Fahrten von Nutzern erhoben werden. Zum anderen aus Abbonnementeinnahmen, die aus dem Verkauf von Nutzerpässen (Lime Pass und Lime Prime) stammen, die den Nutzern bestimmte Vorteile wie eine Entsperrgebühr von 0 EUR, ermäßigte Preise und Minutenpakete bieten.

3. Leistungsindikatoren

Die Anzahl der Fahrten, die mit unseren Fahrzeugen in Deutschland unternommen werden (im Folgenden „Anzahl der Fahrten“) bestimmen die wesentlichen Betriebsaufwendungen des Unternehmens, d.h. Abschreibungen, Gebühren für die Zahlungsabwicklung durch Zahlungsdienstleister, Versicherungsprämien, Kosten für Fremdpersonal und Logistikpartner. Die Anzahl der Fahrten stellen somit einen wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikator dar, der die operative Nutzung unserer Angebote und damit die Grundlage für die Umsatzentwicklung widerspiegelt.

Da die Gesellschaft mit der Änderung des Geschäftsmodells ab dem 1. Januar 2023 unmittelbar Mobilitätsdienstleistungen an lokale Nutzer in Deutschland erbringt, werden seitdem die Umsatzerlöse als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator angesehen. Darüber hinaus berücksichtigt das Unternehmen bei seinen regelmäßigen Analysen die bereinigten Betriebsausgaben (d. h. die Summe aus Material-, Personal-, Abschreibungs- und sonstigen Betriebsausgaben, jedoch ohne Wechselkursverluste).

4. Ziele und Strategien



Das Ziel des Unternehmens ist es, Städte sauberer und lebenswerter zu machen und den Wandel hin zu gesünderen, gerechteren und kohlenstofffreien Städten voranzutreiben, in denen der Mensch im Mittelpunkt steht. Durch die gerechte Verteilung bzw. Bereitstellung von gemeinsam genutzten E-Scootern und Fahrrädern will die Gesellschaft die Abhängigkeit vom Auto für den Kurzstreckenverkehr verringern und künftigen Generationen einen saubereren und gesünderen Planeten hinterlassen. Wachstumshebel bleiben weiterhin die zunehmende Auslastung der bestehenden Flotte und die Neuausrichtung auf die Kernmärkte.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2024 verzeichnete die deutsche Wirtschaft einen leichten Rückgang, wobei das reale BIP im Jahr um 0,2% sank^[1]. Insgesamt war das Jahr von einer wirtschaftlichen Stagnation geprägt, wobei ein relativ robuster Arbeitsmarkt und eine stabile Verbrauchernachfrage dazu beitrugen, die Herausforderungen für Industrie und Export teilweise auszugleichen. Da jedoch keine signifikante Erholung im Industriesektor zu verzeichnen war, blieb die Wachstumsdynamik während des gesamten Jahres 2024 gedämpft.

Inflationsentwicklung

Die Inflation ging auf einen Jahresdurchschnitt von etwa 2,2% zurück und lag damit deutlich unter den hohen Raten der Vorjahre, da sich die Energiepreise abschwächten. Die Kerninflation blieb jedoch aufgrund des Lohnwachstums und des Drucks im Dienstleistungssektor auf einem hohen Niveau^[2].

Verarbeitendes Gewerbe und Exporte

Das verarbeitende Gewerbe war der schwächste Wirtschaftszweig, wobei Produktion und Auftragseingänge aufgrund der gedämpften globalen Nachfrage und Wettbewerbsbedenken, insbesondere in energieintensiven Sektoren, zurückgingen^[3]. Auch die Exporte, ein traditioneller Wachstumsmotor, gingen zurück, insbesondere in den Nicht-EU-Märkten^[4].

Arbeitsmarktbedingungen

Der Arbeitsmarkt blieb mit stabilen Beschäftigungszahlen und niedriger Arbeitslosigkeit vergleichsweise stabil, obwohl sich in einigen Regionen und Branchen Schwächen abzeichneten^[5].

Umwelt und Energiewende

Die Energiewende bleibt auch 2024 ein Schlüsselfaktor, mit erheblichen öffentlichen Investitionen zum Ausbau der Kapazitäten für erneuerbare Energien und zur Verbesserung der Energieeffizienz. Während sich die Energiepreise im Vergleich zu früheren Spitzenwerten moderat entwickelt haben, bestehen weiterhin strukturelle Herausforderungen bei den Energiekosten, die insbesondere energieintensive Industrien betreffen und deren Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen^[6]. Die Klimapolitik der Regierung beeinflusst weiterhin Investitionsentscheidungen und die Umstrukturierung der Industrie.

Schwankungen der Devisenkurse

Im Jahr 2024 hatten Wechselkursschwankungen erhebliche Auswirkungen auf den deutschen Exportsektor. Der Euro unterlag gegenüber wichtigen Währungen wie dem US-Dollar und dem chinesischen Yuan Schwankungen, was sich zeitweise auf die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Waren im Ausland auswirkte. Die Bundesbank betonte, dass diese Währungsschwankungen zu Unsicherheiten für Exporteure führten, insbesondere in Branchen, die empfindlich auf Preisänderungen auf den internationalen Märkten reagieren^[7].

Deutsche Mikromobilitätsbranche

Im Jahr 2024 verzeichnete der deutsche Mikromobilitätsmarkt ein deutliches Wachstum und erreichte einen Marktumfang von rund 6,3 Milliarden US-Dollar. Diese Expansion wurde durch die zunehmende Urbanisierung, ein gesteigertes Umweltbewusstsein und eine steigende Nachfrage nach flexiblen und nachhaltigen Mobilitätslösungen vorangetrieben^[8].

Eine wichtige Entwicklung im Jahr 2024 war die verbesserte Integration von Mikromobilitätsoptionen wie E-Scootern und E-Bikes in bestehende öffentliche Verkehrsnetze. In Städten wie Berlin, München und Hamburg entstanden Partnerschaften zwischen Mikromobilitätsanbietern und öffentlichen Verkehrsbetrieben mit dem Ziel, nahtlose Mobilitätsketten zu schaffen und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu fördern^[9].

Technologische Fortschritte, insbesondere in der Batterietechnologie, verbesserten im Jahr 2024 die Reichweite und Effizienz von Mikromobilitätsfahrzeugen. Diese Verbesserungen förderten die Akzeptanz von E-Scootern und E-Bikes, da die Nutzer zunehmend kostengünstige und umweltfreundliche Verkehrsmittel bevorzugten^[10].

Die deutsche Regierung investierte im Jahr 2024 über 1 Milliarde Euro in die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsalternativen, darunter Subventionen für Elektrofahrzeuge, Fahrradverleihsysteme und E-Scooter-Initiativen. Diese Investitionen unterstützten den Ausbau der Mikromobilitätsinfrastruktur, wie z. B. spezielle Fahrradwege und Ladestationen für E-Scooter^[11].

Im Jahr 2024 führte Berlin eine Regelung ein, die die Gesamtzahl der E-Scooter innerhalb des S-Bahn-Rings für alle Anbieter zusammen auf 19.000 begrenzt, gegenüber zuvor etwa 25.000. Diese Obergrenze wurde eingeführt, um die Blockierung auf den Gehwegen zu verringern und die Sicherheit der Fußgänger zu verbessern, als Reaktion auf Bedenken hinsichtlich unsachgemäß geparkter Roller. Die Anbieter sind verpflichtet, Nutzungsdaten an die Behörden weiterzugeben, um die Einhaltung der Vorschriften zu überwachen^[12].



2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat den Bestand an Gen4-Fahrzeugen und austauschbaren Batterien weiter ausgebaut. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Umstellung seiner Betriebsflotte auf Elektrofahrzeuge, darunter Elektrotransporter und E-Lastenräder, sowie die Umstellung der Stromversorgung seiner Lager und Einrichtungen auf 100%^[13] erneuerbare Energien fortgesetzt.

Die Anzahl der mit unseren Fahrzeugen zurückgelegten Fahrten belief sich auf 26,2 Millionen, was einem Anstieg von 27 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieses ist hauptsächlich auf die wachsende Nachfrage nach Mikromobilitätsdiensten und die proaktiven Bemühungen des Unternehmens, diese Nachfrage zu befriedigen, zurückzuführen.

Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeitenden hat sich aufgrund des Wachstums des Unternehmens von durchschnittlich 74 auf 77 erhöht.

Jude Matthew Elengical trat am 17. Mai 2024 als Geschäftsführer zurück. Darüber hinaus gab es im Jahr 2024 keine weiteren Veränderungen in der Geschäftsführung.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft resultieren aus den Fahrten der Nutzer mit E-Scootern und E-Bikes sowie aus dem Verkauf von Abonnements. Die Umsatzerlöse stiegen um TEUR 6.641 oder 13 % auf TEUR 57.969, was auf den Anstieg der Anzahl der Fahrten und der verkauften Abonnements zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkte ein deutlicher Anstieg von gewährten Rabatten, was eine strategische Initiative zur Steigerung des Fahrtenvolumens im Zuge des Wachstums der Gesellschaft widerspiegelt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um TEUR 1.699 oder 44 % auf TEUR 2.128. Der Rückgang ist hauptsächlich auf geringere Wechselkursgewinne zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 492, die sich auf die Rückerstattung einer Genehmigungsgebühr und damit verbundener Rechtskosten beziehen.

Der Materialaufwand bezieht sich auf den Aufwand für bezogenen Leistungen. Dieser hat sich um TEUR 1.726 oder 12 % auf TEUR 16.659 erhöht. Der Aufwand für bezogene Leistungen bezieht sich hauptsächlich auf Aufwendungen für Fremdpersonal, Logistikpartner und Gebühren für Zahlungsdienstleister. Der Anstieg ist hauptsächlich auf höhere Aufwendungen für Logistikpartner und Zahlungsdienstleister zurückzuführen, die entsprechend der Zunahme der Anzahl der Fahrten und der Umsatzerlöse gestiegen sind. Die Aufwendungen für Zahlungsdienstleister stehen im Zusammenhang mit der Abwicklung der Zahlungen der Nutzer für die durchgeführten Fahrten, dem Aufladen der Konten und dem Kauf von Lime-Pässen (Abonnements).

Der Personalaufwand stieg um TEUR 700 oder 13 % auf TEUR 6.075, was hauptsächlich auf den Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl im Jahresvergleich - als Folge des Wachstums bei Fahrten und Umsatz - sowie auf einen Anstieg der Durchschnittsgehälter zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sanken um TEUR 970 oder 10 % auf TEUR 8.378. Trotz des Umsatzwachstums gingen die Abschreibungen insgesamt zurück, was hauptsächlich auf einen geringeren Abschreibungsaufwand für Fahrzeuge zurückzuführen ist, nachdem die Nutzungsdauer von E-Bikes und E-Scootern der 4. Generation (Gen4) ab Januar 2024 verlängert wurde. Der Abschreibungsaufwand des laufenden Jahres enthält außerordentliche Abschreibungen aufgrund von Abschreibungen auf ungenutzte Fahrzeuge und austauschbare Batterien in Höhe von TEUR 1.806 (Vorjahr: TEUR 2.190).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Wechselkursverluste) sind um TEUR 6.185 oder 30 % auf TEUR 26.652 gestiegen. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die Aufwandskategorie „Wiederverkäufergebühren“ zurückzuführen. Die von Neutron Holdings erhobene Wiederverkäufergebühr belief sich auf TEUR 15.518, was einem Anstieg von TEUR 5.555 oder 56 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese Gebühr resultiert aus der Vereinbarung mit Neutron Holdings, wonach der Gesellschaft eine bestimmte Gewinnmarge auf der Grundlage ihrer erzielten Umsätze garantiert wird und der diese Marge übersteigende Betrag an die Neutron Holdings als Entgelt für die Nutzung der in Anspruch genommenen Lime Services abgeführt wird.

Das Nettofremdwährungsergebnis ist um TEUR 1.543 von einem Nettogewinn in Höhe von TEUR 850 im Vorjahr auf einen Nettoverlust in Höhe von TEUR 693 im laufenden Jahr zurückgegangen. Im Jahr 2024 war der Euro gegenüber dem US-Dollar erheblichen Schwankungen ausgesetzt. Unterschiedliche Geldpolitiken der EZB und der US-Notenbank, unterschiedliche Wirtschaftsdaten, geopolitische Spannungen und unterschiedliche Inflationstrends führten zu diesen Schwankungen. Diese Wechselkursbewegungen wirkten sich auf die in US-Dollar geführten konzerninternen Salden der Gesellschaft aus. Ein wesentlicher Teil von konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurde im Berichtsjahr zahlungswirksam ausgeglichen, so dass sich die entsprechenden Währungsdifferenzen auch realisiert haben.

Für das Berichtsjahr beliefen sich die bereinigten Betriebskosten der Gesellschaft auf TEUR 57.764 und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.641 oder 15 %.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 492). Wie im Vorjahr ist der geringe Steueraufwand im Zusammenhang mit laufenden Steuern auf die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen zurückzuführen. Im Vorjahr war der Steueraufwand im Wesentlichen auf die Erfassung von latenten Steueraufwendungen im Zusammenhang mit unrealisierten Währungsumrechnungsergebnissen zurückzuführen.

Insgesamt schloss das Berichtsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 1.567) ab, was trotz des Umsatzanstiegs hauptsächlich auf den Anstieg der Wiederverkäufergebühren und die Verringerung des Nettofremdwährungsergebnisses zurückzuführen ist.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich um TEUR 21.445 oder 29 % auf TEUR 52.408 zum 31. Dezember 2024. Die Bilanz ist geprägt durch einen hohen Anteil an Sachanlagen (47 % der Bilanzsumme gegenüber 33 % im Vorjahr).

Das Sachanlagevermögen blieb im Vergleich zum Vorjahr mit einem leichten Anstieg um TEUR 146 oder 1 % auf TEUR 24.856 nahezu konstant. Zugänge zu Fahrzeugen und austauschbaren Batterien wurden weitestgehend durch Abgänge und Abschreibungen ausgeglichen.

Das Umlaufvermögen sank um TEUR 21.744 oder 44 % auf TEUR 27.281, was in erster Linie auf einen Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen ist, der teilweise durch einen Anstieg der liquiden Mittel ausgeglichen wurde, wie nachstehend und in Abschnitt 5 erläutert. Das Umlaufvermögen macht 52 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 66 %).



Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beziehen sich hauptsächlich auf Forderungen im Zusammenhang mit Nutzerentgelten aus Fahrten, bei denen die Zahlungsabwicklung von einem außerhalb Deutschlands ansässigen Zahlungsdienstleister abgewickelt und die Entgelte zunächst für die Gesellschaft von einer Schwestergesellschaft vereinnahmt werden, sowie auf Forderungen aus dem Verkauf von gebrauchten Fahrzeugen und austauschbaren Batterien an andere Konzernunternehmen. Sie verringerten sich um TEUR 27.157 oder 62 % auf TEUR 16.662, was hauptsächlich auf die Begleichung von konzerninternen Salden im Laufe des Berichtsjahres zurückzuführen ist. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.922 haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr, wobei der Zahlungseingang erst mittelfristig erwartet wird.

Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um TEUR 162 oder 7 % auf TEUR 2.469, was hauptsächlich auf den Anstieg der Steuerforderungen aufgrund von im Jahr 2024 geleisteten Steuervorauszahlungen zurückzuführen ist.

Zu den Veränderungen des Finanzmittelbestands verweisen wir auf Abschnitt 5.

5. Kapitalstruktur und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag belief sich das Eigenkapital der Gesellschaft auf TEUR 3.980, was einem Anstieg von TEUR 160 oder 4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Anstieg des Eigenkapitals ist ausschließlich auf den Jahresüberschuss zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote betrug 8 % (Vorjahr 5 %). Der Anstieg der Eigenkapitalquote ist in erster Linie auf den vorstehend beschriebenen Rückgang der Bilanzsumme zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2024 beliefen sich die Rückstellungen (4 % des Gesamtkapitals; Vorjahr 3 %) auf TEUR 1.947 (Vorjahr: TEUR 1.908). Die Rückstellungen für Steuern beliefen sich auf TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 0). Die sonstigen Rückstellungen blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und stiegen um TEUR 14 oder 1 % auf TEUR 1.922. Der Rückgang der Rückstellungen für Versicherungsprämien wurde durch höhere Personalrückstellungen ausgeglichen.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2024 Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 45.917 aus, was einem Rückgang von TEUR 21.665 oder 32 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Verbindlichkeiten betragen 88 % (Vorjahr: 92 %) des Gesamtkapitals.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken um TEUR 20.592 oder 32 % auf TEUR 44.167. Wie im Vorjahr resultieren die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausschließlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, hauptsächlich aus dem Kauf von Fahrzeugen und austauschbaren Batterien, Verbindlichkeiten aus Wiederverkäufergebühren sowie Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die Neutron Holdings im Namen der Gesellschaft im Zusammenhang mit Zahlungen an Logistikpartner übernommen hat. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Zahlung offener Verbindlichkeiten zurückzuführen, die teilweise durch höhere Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Wiederverkäufergebühren und Kostenrückerstattungen für Logistikpartner kompensiert wurden. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 14.164 haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 28.715 (Vorjahr: TEUR 7.972).

Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken um TEUR 1.060 oder 39 % auf TEUR 1.686, was hauptsächlich auf die Umgliederung der Umsatzsteuer von einer Verbindlichkeit im Vorjahr zu einer Forderung im Berichtsjahr zurückzuführen ist.

Zum Bilanzstichtag hat das Unternehmen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 3.064 mit einer Restlaufzeit von bis zu 5 Jahren.

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen um TEUR 5.247 auf TEUR 8.134, was hauptsächlich auf erhöhte Barmittel aus direkt von der Gesellschaft vereinnahmten Nutzerentgelten zurückzuführen ist. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein negatives Working Capital (Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) in Höhe von TEUR 8.784 (Vorjahr: TEUR 32.068). Zu den Finanzierungsrisiken verweisen wir auf Abschnitt IV.5. Risiken, Liquiditätsrisiko.

III. Prognosebericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland dürfte 2025 verhalten bleiben, wobei die reale Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) voraussichtlich nahe Null liegen wird. Die Industrieproduktion verzeichnet keine nennenswerte Erholung, und die Investitionsabsichten sind nach wie vor verhalten. Die Binnenwirtschaft wird zwar in gewissem Maße durch staatliche Infrastrukturinitiativen gestützt, jedoch dürften diese die schwache Auslandsnachfrage in naher Zukunft kaum ausgleichen können. Der Ausblick ist weiterhin eher negativ, insbesondere aufgrund der globalen Handelsspannungen, während eine stärkere Erholung erst ab 2026 zu erwarten ist^[14].

Inflationsentwicklung

Der Druck auf die Verbraucherpreise hat sich im Vergleich zu den Vorjahren abgeschwächt, und es wird erwartet, dass sich die Gesamtinflation im Laufe des Jahres 2025 weiter abschwächen wird. Der Rückgang ist größtenteils auf die Normalisierung der Energiepreise zurückzuführen, obwohl die erhöhten Kosten im Dienstleistungssektor und die steigenden Löhne die zugrunde liegende Inflation weiterhin beeinflussen werden. Es wird weiterhin erwartet, dass das Preiswachstum über dem Durchschnitt vor der Pandemie bleiben wird, was auf strukturelle Kostenfaktoren und anhaltende Lieferengpässe in bestimmten Branchen zurückzuführen ist^[15].

Verarbeitendes Gewerbe und Exporte

Das verarbeitende Gewerbe sieht sich weiterhin mit strukturellen und zyklischen Herausforderungen konfrontiert. Die anhaltende Schwäche der Automobilindustrie, hohe Einkaufspreise und der sich verschärfende globale Wettbewerb haben die Exportleistung Deutschlands beeinträchtigt. Der starke Euro verschärft diese Herausforderungen zusätzlich, da er deutsche Waren in wichtigen Märkten weniger wettbewerbsfähig macht. Eine Erholung in diesem Sektor erfordert eine Kombination aus einer verbesserten globalen Nachfrage, politischer Unterstützung für Innovationen und Fortschritte bei der Energiewende, um die Industriekosten zu senken^[16].

Arbeitsmarktbedingungen



Der Beschäftigungsgrad bleibt auf einem historisch hohen Niveau, zeigt jedoch erste Anzeichen einer Abschwächung. Die Arbeitslosenquote ist 2025 leicht gestiegen, da insbesondere im verarbeiteten Gewerbe und in exportorientierten Branchen Einstellungsstopps und selektive Entlassungen zu verzeichnen sind. Das Lohnwachstum hat zwar einen Puffer für den Konsum der privaten Haushalte gebildet, es gibt jedoch Anzeichen dafür, dass es sich verlangsamen könnte, wenn die wirtschaftlichen Bedingungen unverändert bleiben. Der Arbeitsmarkt bleibt insgesamt widerstandsfähig, aber seine Fähigkeit, weiteren Druck aufzufangen, nimmt ab^[17].

Wechselkursschwankungen

Der Euro hat im Laufe des Jahres 2025 gegenüber dem US-Dollar an Wert gewonnen, was für Exporteure eine Belastung darstellt. Diese Aufwertung hat die preisliche Wettbewerbsfähigkeit insbesondere in sensiblen Sektoren wie dem Maschinenbau und der Automobilindustrie beeinträchtigt. Während Währungsschwankungen von globalen Zinsunterschieden und der Stimmung der Anleger beeinflusst werden, stehen Exporteure vor der Herausforderung, ihre Margen zu stabilisieren, ohne Marktanteile zu verlieren^[18].

Deutsche Mikromobilitätsbranche

Der deutsche Mikromobilitätssektor steht 2025 vor einem deutlichen Wachstum, welches durch Urbanisierung, Umweltpolitik und technologische Fortschritte angetrieben wird. Der Markt wird voraussichtlich von 7,5 Milliarden US-Dollar im Jahr 2025 auf 31,5 Milliarden US-Dollar im Jahr 2035 wachsen, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von etwa 13,9 % entspricht. Dieses Wachstum wird durch die zunehmende Verbreitung von Elektrofahrrädern, E-Scootern und Shared-Mobility-Lösungen unterstützt, insbesondere in großen Ballungszentren wie Berlin, München und Hamburg. Da die städtische Bevölkerung in Deutschland im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorzeitraum stabil bleibt und etwa 77 % der Bevölkerung in städtischen Gebieten leben, investieren die Städte in spezielle Fahrradwege, E-Scooter-Parkzonen und Ladeinfrastruktur, um der wachsenden Nachfrage nach Mikromobilitätsoptionen gerecht zu werden. Diese Entwicklungen zielen darauf ab, Verkehrsstaos zu verringern und CO₂-Emissionen zu reduzieren, was im Einklang mit den nationalen Nachhaltigkeitszielen steht. Der deutsche Mikromobilitätsmarkt erlebt derzeit eine Verlagerung hin zu Shared Services, wobei E-Bikes und E-Scooter für Kurzstreckenpendler und die Anbindung der „letzten Meile“ immer beliebter werden.^[19]

Innovationen in der Batterietechnologie und intelligente Mobilitätslösungen verbessern die Leistung und Effizienz von Mikromobilitätsfahrzeugen. Fortschrittliche Lithium-Ionen-Batterien haben die Reichweite von E-Scootern und Elektrofahrrädern erhöht und die Ladezeiten verkürzt, wodurch sie für Verbraucher attraktiver geworden sind. Darüber hinaus verbessert die Integration von KI und dem Netzwerk physischer Objekte (Internet of Things [IoT]) in Flottenmanagementsysteme die Fahrzeugverfolgung, Wartung und Benutzenerfahrung.

Das Verkehrsministerium hat einen Entwurf zur Änderung des nationalen Verkehrsgesetzes vorgelegt, mit dem Ziel, das Genehmigungsverfahren für gemeinsam genutzte E-Bikes und E-Scooter auf städtischer Ebene zu standardisieren. Die Änderung würde die derzeitige Praxis formalisieren und Unternehmen verpflichten, eine formelle Betriebsgenehmigung auf städtischer Ebene einzuholen. Dies würde bedeuten, dass Städte keine informellen Regulierungsformen mehr durchsetzen könnten, wie beispielsweise solche, die auf bilateralen Verträgen oder Absichtserklärungen basieren.

2. Ausblick auf die Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft wird einen stärkeren Schwerpunkt auf die Verbesserung der Effizienz der Fahrzeugplatzierung und -positionierung legen, um die Verfügbarkeit und Auslastung zu optimieren. Die operativen Teams werden verstärkt datengestützte Erkenntnisse nutzen, um sicherzustellen, dass die Fahrzeuge an Standorten mit dem höchsten Nachfragepotenzial eingesetzt werden, und gleichzeitig unnötige Transportwege reduzieren. Darüber hinaus wird die Gesellschaft lokale Ereignisse, saisonale Muster und öffentliche Aktivitäten genauer beobachten und die Strategien zur Fahrzeugverteilung anpassen, um den erwarteten Anstieg der Nutzerzahlen zu bewältigen. Dieser gezielte Ansatz ist darauf ausgerichtet, die Kundenzufriedenheit zu verbessern, die betriebliche Effizienz zu steigern und das Umsatzpotenzial zu maximieren.

Beim Vergleich der Anzahl der Fahrten in den ersten neun Monaten der Jahre 2024 und 2025 stellen wir einen Anstieg von 39 % fest, was zu einem deutlichen Umsatzanstieg im gleichen Zeitraum geführt hat. Für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr erwarten wir daher einen deutlichen Anstieg der Anzahl der Fahrten mit unseren Fahrzeugen im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist in erster Linie auf eine Erweiterung der Fahrzeugflotte, eine verstärkte Fokussierung auf Platzierungsstrategien und nutzerorientierte Maßnahmen zurückzuführen. Entsprechend wird erwartet, dass dieser Anstieg der Fahrten (unter Berücksichtigung von gewährten Rabatten) zu einem deutlichen Umsatzwachstum im Vergleich zu 2024 führen wird.

Aufgrund des zukunftsorientierten Charakters dieser Informationen unterliegt die Schätzung der zukünftigen Anzahl von Fahrten und des Umsatzes Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die Ist-Werte von den erwarteten Ergebnissen wesentlich abweichen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Allgemeine Angaben

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unseren Geschäftsaktivitäten verbunden sind. Aus diesem Grund haben wir seit einigen Jahren interne Systeme implementiert, um Risiken zu identifizieren und zu steuern. Zu den damit verbundenen Prozessen gehört insbesondere ein aktives Qualitätsmanagementsystem. Laufende Geschäfts- und Unterstützungsprozesse werden ständig auf Potenziale zur Verbesserung ihrer Effizienz oder zur Kostensenkung untersucht.

Die primären Ziele unserer Risikomanagementprozesse sind die Sicherung unserer Geschäftsziele und die Reduzierung etwaiger risikobezogener Kosten. Die Aufgaben des Risikomanagementprozesses sind darauf ausgerichtet, bestehende und zu erwartende Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu überwachen sowie geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung abzuleiten. Dabei wird sowohl auf externe Risiken, die sich auf unser Geschäft auswirken, als auch auf Risiken, die intern entstehen, geachtet. Besonderes Augenmerk liegt auf Risiken, die die Liquidität, die Rentabilität sowie die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Unternehmens beeinflussen können.

Insgesamt verfolgt die Gesellschaft mit Hilfe eines Chancen- und Risikomanagementsystems kontinuierlich externe und interne Entwicklungen und legt geeignete Maßnahmen fest, um Chancen zu maximieren und Risiken zu minimieren.

Chancen und Risiken beziehen sich auf mögliche zukünftige Entwicklungen und/oder Ereignisse, die zu einer positiven oder negativen Abweichung von Prognosen oder Zielen führen können. Betrachtet wird hierbei ein Zeitraum von mindestens einem Jahr nach dem Tag der Aufstellung dieses Berichts.

2. Chancen



Die Chancen des Unternehmens beschränken sich auf solche, die die Anzahl der Fahrten und damit die Umsatzerlöse erhöhen können.

Die folgenden Chancen sind in der Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgeführt, beginnend mit der bedeutsamsten Chance.

Umweltbewusstsein

Einer der wichtigsten Faktoren für die Beliebtheit der Mikromobilität ist die veränderte Präferenz der Verbraucher hin zu umweltfreundlicheren Verkehrsmitteln. Da immer mehr Menschen ein Bewusstsein für Klimaschutz entwickeln, wird die Mikromobilität zu einer bevorzugten Option, da sie darauf abzielt, die Abhängigkeit vom eigenen Auto für den Kurzstreckenverkehr zu verringern und künftigen Generationen einen saubereren, gesünderen Planeten zu hinterlassen.

Im Jahr 2024 setzt sich der Trend zur steigenden Beliebtheit von E-Bikes weiter fort. Schätzungen zufolge sind im Jahr 2024 landesweit über 15,7 Millionen E-Bikes im Einsatz^[20]. Dieses Wachstum ist Teil eines breiteren Trends in Deutschland hin zu nachhaltigeren Verkehrsmitteln, wobei E-Bikes sowohl für den Pendelverkehr als auch für Freizeitaktivitäten immer beliebter werden.

Diese Veränderung des Verbraucherverhaltens hin zu nachhaltigeren Optionen hat das Potenzial, die Revolution der Mikromobilität weiter voranzutreiben. Außerdem wächst der Druck auf Großstädte, ein lebenswerteres Umfeld zu schaffen. Einige Städte haben begonnen, den öffentlichen Raum umzuverteilen.

Die Gesellschaft sieht darin eine Chance, ihre Flotte zu vergrößern, neue Nutzer zu gewinnen, die Anzahl der Fahrten zu steigern und sich weiterhin als Anbieter von gemeinsam genutzten, erschwinglichen und kohlenstofffreien Transporten zu positionieren. Wenn dadurch sowohl die Anzahl der Fahrten als auch die Umsatzerlöse für den prognostizierten Zeitraum größer sind als erwartet, stellt dies eine Chance für die Gesellschaft dar.

First Mile/Last Mile Lösung

Stadtplaner und Verkehrsplaner haben festgestellt, dass es schwierig ist, Stadtbewohnern und Besuchern den Zugang zu Verkehrsknotenpunkten zu erleichtern. Menschen, die außerhalb dichter städtischer Gebiete leben oder arbeiten, haben Schwierigkeiten, sich ausschließlich auf den öffentlichen Nahverkehr zu verlassen, weil die erste oder letzte Meile zu und von ihrem Ausgangs- und Zielort nicht leicht zu überbrücken ist. Hier kann geteilte Mikromobilität eine wichtige Rolle spielen. Die gemeinsam genutzte Mikromobilität kann eine großartige Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr sein, denn es ist wirtschaftlich, wenn die Fahrzeuge der Mikromobilität in Stadtteile verteilt werden, die der öffentliche Nahverkehr nicht gut erreicht. Um die Synergien zwischen öffentlichem Nahverkehr und Mikromobilität zu erschließen, arbeitet die Gesellschaft eng mit wichtigen Akteuren zusammen, wie z.B. der BVG in Berlin, wo die Menschen über die lokale MaaS-App (Mobility as a Service) ganz einfach Lime-Fahrzeuge buchen und ihre Fahrten bezahlen können.

Im Frühjahr 2023 wurde das „Deutschlandticket“ eingeführt. Das Ticket gilt bundesweit für Busse und Bahnen im Nahverkehr. Das Ticket gilt als wichtiger Beitrag zur Reduzierung klimaschädlicher Emissionen im Verkehr. Ab 2025 stieg der Ticketpreis von 49 Euro auf 58 Euro. Nach der Preiserhöhung sank die Zahl der Abonnenten von 14,5 Millionen (Dezember 2024) auf 13,4 Millionen (Januar 2025)^[21]. Ab dem 1. Januar 2026 wird der Preis für das Ticket auf 63 Euro steigen. Anfang September 2025 gab Lime seine Zusammenarbeit mit TicketPlus+ bekannt, einem Service, der Inhabern des Deutschlandtickets zusätzliche Vorteile bietet. Die Partnerschaft ermöglicht Nutzern den Zugang zu monatlich 3 Lime-Fahrten (jeweils 5 Minuten, inklusive Entsperrn) und bietet so eine bequeme Möglichkeit, an den öffentlichen Nahverkehr anzuknüpfen.

Obwohl der Ticketpreis gestiegen ist, wird für 2025 dennoch ein Anstieg der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in Deutschland erwartet^[22]. Die Gesellschaft kann von der steigenden Zahl der Fahrgäste im öffentlichen Nahverkehr in Deutschland profitieren, indem sie sich als „First Mile/Last Mile“-Lösung positioniert, die Busse, Bahnen und Straßenbahnen zugänglicher, schneller und bequemer erreichbar macht. Ein einfacher und erschwinglicherer Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln kann auch zu einer allgemeinen Veränderung des Mobilitätsverhaltens führen, die zu weniger Autobesitz und einer verstärkten Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel führt. Dies würde wiederum zu einer Zunahme der Anzahl der Fahrten führen. Wenn aus diesem Grund die Anzahl der Fahrten und damit die Umsatzerlöse im Prognosezeitraum stärker als erwartet steigen, stellt dies eine Chance für die Gesellschaft dar.

Anhaltende Steigerung der Lebenshaltungskosten

Die anhaltende Steigerung der Lebenshaltungskosten in Deutschland, die durch hohe Wohnkosten, gestiegene Energiepreise und stagnierende Reallöhne verursacht wird, verändert das Mobilitätsverhalten und schafft strategische Chancen für Anbieter von Mikromobilität. Da Haushalte versuchen, ihre fixen Transportkosten zu senken, überdenken viele den Besitz eines privaten Fahrzeugs zugunsten flexiblerer und kostengünstigerer Alternativen. Die Gesellschaft kann sich als erschwingliche „First Mile/Last Mile“-Lösung positionieren, die den öffentlichen Nahverkehr ergänzt und die finanziellen Belastungen durch Kraftstoff, Parken, Versicherung und Wartung vermindert. Dieser wirtschaftliche Druck beschleunigt auch die Nachfrage nach Pay-per-Use- oder Abonnementmodellen, die keine Vorabinvestitionen erfordern. Durch die Ausrichtung der Preisstrategien auf preisbewusste Verbraucher, die Integration in öffentliche Verkehrsnetze und die Ausrichtung auf unterversorgte städtische und vorstädtische Gebiete kann die Gesellschaft sowohl Haushalte bei der Verwaltung ihrer Mobilitätskosten unterstützen als auch neue Marktanteile aufgrund veränderter Reisegewohnheiten gewinnen. Die Gesellschaft hat die Möglichkeit, neue Fahrgäste zu gewinnen, die nach einem alternativen Verkehrsmittel suchen. Dies würde wiederum zu einer Zunahme der Fahrten führen. Wenn aus diesem Grund die Anzahl der Fahrten sowie die Umsatzerlöse für den Prognosezeitraum stärker als erwartet steigen, stellt dies eine Chance für die Gesellschaft dar.

Sport-, Musik- und Kulturveranstaltungen

Großveranstaltungen wie Sportwettkämpfe, Musikfestivals und kulturelle Veranstaltungen bieten der Gesellschaft erhebliche Wachstumschancen. Diese Anlässe generieren ein hohes Volumen an Kurzstreckenfahrten, die sich auf bestimmte städtische Gebiete konzentrieren, in denen traditionelle Verkehrsmittel häufig mit Staus und Parkplatzmangel zu kämpfen haben. Durch das Angebot flexibler, bedarfsorientierter E-Scooter und E-Bikes in der Nähe von Veranstaltungsorten und Verkehrsknotenpunkten kann die Gesellschaft den Besuchern bequeme und kostengünstige „First Mile/Last Mile“-Lösungen anbieten. Veranstaltungsbezogene Werbeaktionen können die Sichtbarkeit der Marke erhöhen und neue Nutzer anziehen, die während dieser einmaligen Veranstaltungen möglicherweise zum ersten Mal Mikromobilitätsdienste ausprobieren, was zu einer dauerhaften Nutzung über die Veranstaltung hinaus führen kann. Die Nutzung dieser Nachfragespitzen führt nicht nur zu zusätzlichen Umsatzerlösen, sondern stärkt auch die Präsenz der Gesellschaft in wichtigen städtischen Märkten und fördert die langfristige Nutzerbindung. Die Gesellschaft hat die Möglichkeit, neue Nutzer zu gewinnen. Dies würde wiederum zu einem Anstieg der Anzahl der Fahrten führen. Wenn aus diesem Grund die Anzahl der Fahrten sowie die Umsatzerlöse für den Prognosezeitraum stärker als erwartet steigen, stellt dies eine Chance für die Gesellschaft dar.

Unternehmensmobilität



Die wachsende Nachfrage nach nachhaltigen Alternativen zu herkömmlichen Firmenwagen stellt eine weitere Chance dar. Immer mehr Unternehmen führen Budgets für Unternehmensmobilität ein, unterstützt durch staatliche Initiativen, die eine Abkehr von firmeneigenen Fahrzeugen fördern. Im Rahmen dieser Programme können Mitarbeiter ihr bevorzugtes Verkehrsmittel frei wählen und die von ihrem Arbeitgeber bereitgestellten Mittel entsprechend einsetzen. Durch die Ausrichtung auf Firmenkunden mit flexiblen und umweltfreundlichen Optionen kann ein Verleiher von E-Bikes und E-Scootern die Nutzerzahlen steigern und gleichzeitig seine Rolle als wichtiger Partner für nachhaltige urbane Mobilität stärken. Wenn aus diesem Grund die Anzahl der Fahrten mit unseren Fahrzeugen sowie die Umsatzerlöse für den Prognosezeitraum stärker als erwartet steigen, stellt dies eine Chance für die Gesellschaft dar.

Konsolidierung des Marktes

Die geopolitischen Gegebenheiten haben die Stimmung der Anleger und damit den Druck auf die rationalen wirtschaftlichen Entscheidungen der Wettbewerber grundlegend verändert. Die Übersättigung des Marktes (und Kannibalisierung) kehrt sich um, da Wettbewerber gezwungen sind, sich aus ausgewählten Märkten zurückzuziehen und ihre Preisstrategien zu überdenken, indem sie von unhaltbaren Preisnachlässen abrücken. Dies ermöglicht eine bessere Erfassung der Nachfrage durch eine geringere Anzahl von Fahrzeugen und eine nachhaltige Preisgestaltung (höhere Auslastung). Da die Marktteilnehmer zusätzlich zur erwarteten Marktkonsolidierung unter Druck stehen, Gewinne zu erzielen, sehen wir einen verstärkten Zusammenhalt bei der Förderung branchenfreundlicher Praktiken wie nachhaltiger Gebührenstrukturen. Dass Wettbewerber gezwungen sind, Märkte zu verlassen, sehen wir als Chance für die Gesellschaft, neue Nutzer zu gewinnen und die Anzahl der Fahrten zu erhöhen. Wenn sowohl die Anzahl der Fahrten mit unseren Fahrzeugen als auch die Umsatzerlöse für den prognostizierten Zeitraum höher sind als erwartet, stellt dies eine Chance für die Gesellschaft dar.

3. Risiken

Auf der Grundlage des Dienstleistungsvertrags mit Neutron Holdings, der mit Wirkung zum 1. Januar 2023 wirksam wurde, wird die Gesellschaft weiterhin für die meisten Geschäftsrisiken entschädigt, da im Falle von betrieblichen Verlusten bestimmte Unterstützungsleistungen von Neutron Holdings vereinbart sind, die dazu führen, dass ein positives Ergebnis (vor Berücksichtigung von Wechselkurseffekten und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) erwirtschaftet wird. Somit haben Risiken, die zu steigenden Betriebskosten führen, keine negativen Auswirkungen auf das Ergebnis. Allerdings werden Wechselkurergebnisse und Ertragsteuern bei der Berechnung der Verrechnungspreise nicht berücksichtigt. Daher kann ein insgesamt negatives Wechselkurergebnis oder ein entsprechender Steueraufwand zu einem negativen Jahresergebnis führen.

Der folgende Risikobericht befasst sich mit den wesentlichen Risiken, denen die Gesellschaft im Prognosezeitraum ausgesetzt ist. Sie sind in der Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgeführt, beginnend mit dem größten Risiko. Die Darstellung der Risiken erfolgt dabei brutto, d.h. vor Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen. Die Gesamtbeurteilung je Risiko bzw. die Angabe der Bedeutung erfolgt unter Berücksichtigung der Risikobegrenzungsmaßnahmen.

Bestandsgefährdende Risiken sind nach unserer Auffassung derzeit nicht erkennbar.

Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft ist grundsätzlich einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, d. h. dem Risiko, dass die Gesellschaft zahlungsunfähig wird, d.h. dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann. Zum 31. Dezember 2024 übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten das kurzfristige Umlaufvermögen deutlich. Es wird erwartet, dass das kurzfristige Fremdkapital auch im Prognosezeitraum das kurzfristige Umlaufvermögen übersteigt. Die Gesellschaft ist daher bei der Finanzierung auf die finanzielle Unterstützung seiner Muttergesellschaft Neutron Holdings angewiesen.

Mit Datum vom 7. Oktober 2025 hat die Gesellschaft daher eine Patronatserklärung von der Neutron Holdings erhalten. Demnach verpflichtet sich die Neutron Holdings die Gesellschaft, solange sie eine direkte oder indirekte Tochtergesellschaft von Neutron Holdings ist, mit ausreichenden finanziellen Ressourcen auszustatten, so dass sie alle ihre bestehenden Verbindlichkeiten erfüllen und weiterhin alle Verbindlichkeiten bei Fälligkeit begleichen kann, und zwar für einen Zeitraum von mindestens einem Jahr ab dem Datum der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr. Aufgrund der strategischen Bedeutung des deutschen Marktes für den Konzern geht die Geschäftsführung davon aus, dass ein Fallenlassen der Gesellschaft im Prognosezeitraum nahezu ausgeschlossen ist und dass sie die notwendige finanzielle Unterstützung auch zukünftig erhält.

Unter Berücksichtigung der oben genannten finanziellen Unterstützung durch Neutron Holdings stuft die Geschäftsführung die Eintrittswahrscheinlichkeit des Liquiditätsrisikos zum Zeitpunkt der Berichterstattung daher als gering ein und geht insgesamt von einem geringen Risiko in dieser Hinsicht aus.

Kündigung des Dienstleistungsvertrags mit Neutron Holdings

Die Gesellschaft ist dem Risiko ausgesetzt, dass die Neutron Holdings den Dienstleistungsvertrag kündigt und das Unternehmen dadurch nicht mehr in der Lage ist, die Mobilitätsdienstleistungen anzubieten sowie seine Betriebskosten zu decken. Die Auswirkungen einer solchen Kündigung wären erheblich. Aufgrund des am 7. Oktober 2025 erklärten Verzichts auf eine Kündigung für einen Zeitraum von mindestens einem Jahr ab dem Datum der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr halten wir die Wahrscheinlichkeit einer solchen Kündigung für sehr gering. Wir stufen dieses Risiko daher insgesamt als gering ein.

Verstärkte Regulierung

Die Gesellschaft ist im Allgemeinen mit regulatorischen Risiken auf Bundes- und Kommunalebene konfrontiert. Während es auf Bundesebene hauptsächlich um die Regulierung der Hardware geht, die Anpassungen an den von der Gesellschaft eingesetzten Fahrzeugen erfordern könnten, bestimmt die Regulierung auf Kommunalebene, ob und unter welchen Bedingungen die Gesellschaft ihren Dienst betreiben kann. Da immer mehr deutsche Städte zu einem rechtsverbindlichen Genehmigungssystem übergehen, können Maßnahmen der lokalen Behörden das Geschäft beeinträchtigen, indem sie beispielsweise den Zugang zum Markt beschränken, höhere Genehmigungsgebühren erheben oder die Anzahl der Fahrzeuge, die die Gesellschaft betreiben darf, begrenzen. Gleichzeitig haben immer mehr Städte obligatorische Parkplätze eingeführt, was sich je nach Dichte und Kapazität der verfügbaren Parkinfrastruktur negativ auf die Fahrgastzahlen auswirken kann. Obwohl das Pariser Referendum eine breitere öffentliche Diskussion über ein Verbot von E-Scootern in Deutschland ausgelöst hat, hatte es keine negativen Auswirkungen auf politische Entscheidungsträger und Regulierungsbehörden. Im Gegenteil, mehrere Entscheidungsträger, wie der Regierende Bürgermeister von Berlin, haben öffentlich angekündigt, dass sie dem Pariser Ansatz nicht folgen werden und stattdessen den geeigneten Rahmen für die Integration von gemeinsam genutzter Mikromobilität in die städtische Mobilitätslandschaft schaffen werden. Wir beobachten diese Entwicklungen kontinuierlich, um auf etwaige Veränderungen angemessen reagieren zu können. Eine verstärkte Regulierung könnte zu einem Rückgang der mit unseren Fahrzeugen zurückgelegten Fahrten und damit auch zu einem Rückgang der Umsatzerlöse und der bereinigten Betriebskosten führen. Wir stufen das Ausmaß dieses Risikos als mittel ein, die Wahrscheinlichkeit dieses Risikos ist erhöht und insgesamt stufen wir dieses Risiko als mittleres Risiko ein.



Verlust von Marktanteilen

Die Gesellschaft ist grundsätzlich einem starken Wettbewerb auf dem Mikromobilitätsmarkt ausgesetzt. Durch die Umstellung auf rechtsverbindliche Genehmigungssysteme haben Städte die Möglichkeit, Ausschreibungen zu veröffentlichen und die Anzahl der Genehmigungen für gemeinsam genutzte Mikromobilitätsunternehmen zu begrenzen. Betreiber, die im Rahmen dieser wettbewerbsorientierten Ausschreibungen keine Genehmigung von einer städtischen Behörde erhalten, können nicht mehr legal arbeiten und verlieren folglich Marktanteile. Trotz heftiger Kritik seitens der Branche und der Öffentlichkeit haben einige Städte nicht wettbewerbsorientierte Ausschreibungen durchgeführt, indem sie eine vorab festgelegte Anzahl von Genehmigungen verlost haben. In diesem Fall muss die Gesellschaft bestimmte Mindestkriterien erfüllen, hat jedoch keinen Einfluss auf seine Chancen, eine Genehmigung zu erhalten. Ebenso könnten die Preisgestaltung der Wettbewerber und eine Veränderung des Nutzerverhaltens aufgrund der vermehrten Nutzung von Fahrzeugen der Wettbewerber dazu führen, dass die Gesellschaft Marktanteile verliert. Ein Verlust von Marktanteilen würde zu einem Rückgang der Anzahl der Fahrten sowie zu einem Rückgang der Umsatzerlöse und der bereinigten Betriebskosten führen. Wir beobachten kontinuierlich die Wettbewerbssituation und die entsprechenden gesetzlichen Anforderungen. Wir stufen das Ausmaß dieses Risikos als mittel und die Wahrscheinlichkeit seines Eintretens als gering ein. Insgesamt stufen wir dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

Risiken durch Vandalismus und Diebstahl

Vandalismus und Diebstahl haben erhebliche Auswirkungen auf die Verfügbarkeit der Fahrzeugflotte und die Betriebskosten. Beschädigte Fahrzeuge, sei es durch defekte Teile, Graffiti oder Manipulationen, müssen vor der Wiederinbetriebnahme repariert werden, was die Ausfallzeiten erhöht und die Anzahl der Fahrzeuge auf der Straße verringert. Dies erhöht nicht nur die Kosten für Ersatzteile, sondern auch die Arbeitskosten für die Wartungsteams, die mit vermehrten Reparaturen konfrontiert sind. Die Gesellschaft überwacht dieses Risiko durch GPS-Daten, Schadensmeldungen von Nutzern, regelmäßige Inspektionen und die Analyse von Vorfallmustern, um Hotspots für Vandalismus zu identifizieren und zu entschärfen. Vandalismus oder Diebstahl, der unsere Flotte außer Betrieb setzt, würde sowohl die Anzahl der Fahrten als auch die Umsatzerlöse verringern. Wir stufen das Ausmaß dieses Risikos als mittel und die Wahrscheinlichkeit seines Eintretens als hoch ein. Insgesamt stufen wir dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

Technologisches Risiko

Die Gesellschaft ist in hohem Maße auf zuverlässige Softwaresysteme für Nutzer-Apps, GPS-Ortung, Zahlungsabwicklung und Flottenmanagement angewiesen. Softwarefehler oder Ausfälle können den Betrieb stören und zu Missstimmungen bei den Nutzern führen, was zu einem Rückgang der Fahrgastzahlen führt. Im Falle eines Cyberangriffs könnten Fahrzeuge außer Betrieb gesetzt oder unbrauchbar gemacht werden, was zu einer sofortigen Unterbrechung des Betriebs, Umsatzverlusten und einem möglichen Vertrauensverlust der Fahrgäste führen würde. Die Gesellschaft überwacht dieses Risiko aktiv durch kontinuierliche Überwachung der Systemleistung. Wir stufen die Tragweite dieses Risikos als hoch und die Wahrscheinlichkeit seines Eintretens als gering ein. Insgesamt stufen wir dieses Risiko als mittel ein.

Risiken in Bezug auf Fremdwährungen

Die Gesellschaft wickelt einen Teil seiner Geschäftstransaktionen in Fremdwährungen ab, obwohl das Gesamtvolumen dieser Transaktionen im Vergleich zu den Vorjahren zurückgegangen ist. Infolgedessen ist das Unternehmen weiterhin Wechselkursschwankungen ausgesetzt, jedoch in geringerem Maße als in der Vergangenheit. Zwar können Wechselkursschwankungen nach wie vor Auswirkungen auf die Ergebnisse des Unternehmens haben, doch ist der potenzielle Effekt aufgrund des geringeren Volumens an Fremdwährungstransaktionen geringer. Die Gesellschaft überwacht weiterhin die Wechselkursentwicklung und ergreift bei Bedarf geeignete Maßnahmen, um nachteilige Währungseinflüsse abzuschwächen. Wir stufen das Ausmaß dieses Risikos als gering und die Wahrscheinlichkeit seines Eintretens ebenfalls als gering ein. Insgesamt stufen wir dieses Risiko als gering ein.

¹ www.rolandberger.com/en/Insights/Publications/The-German-economy-in-2025.html

² www.destatis.de/EN/Press/2025/01/PE25_003_611.html

³ www.ifo.de/en/facts/2024-09-05/ifo-economic-forecast-autumn-2024-german-economy-stuck-in-crisis

⁴ publikationen.bundesbank.de/publikationen-en/reports-studies/monthly-reports/monthly-report-february-2025-932802?article=the-german-economy-948876_

⁵ www.bundesbank.de/en/tasks/topics/monthly-report-german-economy-still-weak-944868

⁶ publikationen.bundesbank.de/publikationen-en/reports-studies/monthly-reports/monthly-report-february-2025-932802?article=the-german-economy-948876

⁷ <https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-en/reports-studies/monthly-reports/monthly-report-february-2025-932802?article=the-german-economy-948876>

⁸ www.marketresearchfuture.com/reports/germany-micro-mobility-market-47106

⁹ www.marketresearchfuture.com/reports/germany-micro-mobility-market-47106

¹⁰ www.marketresearchfuture.com/reports/germany-micro-mobility-market-47106

¹¹ [marketresearchfuture.com/reports/germany-micro-mobility-market-47106](http://www.marketresearchfuture.com/reports/germany-micro-mobility-market-47106)

¹² www.iamexpat.de/expat-info/germany-news/berlin-limit-number-e-scooters-permitted-within-ring

¹³ Diese Aussage ist nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

¹⁴ www.bundesbank.de/en/press/press-releases/the-bundesbank-s-forecast-for-germany-economic-recovery-slowly-getting-started-959308

¹⁵ www.bundesbank.de/en/tasks/topics/german-economic-activity-stabilised-slightly-at-the-beginning-of-the-year-but-outlook-significantly-gloomier-956176

¹⁶ www.reuters.com/markets/europe/german-industrial-output-lowest-since-pandemic-exports-exceed-forecasts-2025-08-07/

¹⁷ https://www.destatis.de/EN/Press/2025/07/PE25_236_132.html

¹⁸ https://www.ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/euro_reference_exchange_rates/html/index.en.html

¹⁹ <https://www.marketresearchfuture.com/reports/germany-micro-mobility-market-47106>

²⁰ <https://www.ziv-zweirad.de/en/market-data-2024/>

²¹ [21]:www.welt.de/vermischtes/article256340450/Deutschlandticket-verliert-Nutzer-Preissprung-sorgt-fuer-massive-Einbrueche-bei-jungen-Leuten.html

²² [22]<https://ibir.deutschebahn.com/2024/en/combined-management-report/outlook/transport-markets/passenger-transport/>

Berlin, 23. Oktober 2025

Wayne Hsing-Yuan Ting, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2024

LimeBike Germany GmbH, Berlin

Aktiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	239.306,42	145.011,25
2. Fahrzeuge und austauschbare Batterien	24.616.290,00	24.554.323,93
3. Geleistete Anzahlungen auf Fahrzeuge	0,00	9.810,37
	24.855.596,42	24.709.145,55
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.056,97	11.003,96
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.661.995,10	43.819.210,78
- davon mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr EUR 1.922.214,97 (Vorjahr: EUR 11.160.725,26) -		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.469.230,36	2.306.884,61
- davon mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr EUR 442.983,90 (Vorjahr: EUR 442.181,82) -	19.146.282,43	46.137.099,35
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.134.483,57	2.887.698,81
	27.280.766,00	49.024.798,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	271.534,80	118.580,12
	52.407.897,23	73.852.523,83

Passiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
--	-----------------	-----------------



	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	1.673.391,39	1.673.391,39
III. Gewinnvortrag	2.121.633,95	554.483,31
IV. Jahresüberschuss	160.235,50	1.567.150,64
	3.980.260,84	3.820.025,34
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	25.383,97	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.922.095,65	1.908.224,92
	1.947.479,62	1.908.224,92
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.022,31	77.080,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 64.022,31 (Vorjahr: EUR 77.080,00) -		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44.166.927,66	64.758.964,12
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 30.002.482,56 (Vorjahr: EUR 64.758.964,12) -		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.685.685,15	2.746.086,11
- davon aus Steuern EUR 71.642,83 (Vorjahr: EUR 1.157.815,17) -		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.685.685,15 (Vorjahr: EUR 2.746.086,11) -		
	45.916.635,12	67.582.130,23
D. Rechnungsabgrenzungsposten	158.772,32	136.021,44
E. Passive latente Steuern	404.749,33	406.121,90
	52.407.897,23	73.852.523,83

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

LimeBike Germany GmbH, Berlin

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	57.968.914,02	51.327.895,25
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.128.228,18	3.826.916,43



	2024 €	2023 €
- davon aus Währungsumrechnung EUR 1.501.931,73 (EUR 3.826.916,43)		
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.659.031,53	14.932.856,62
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.190.164,40	4.536.770,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	884.614,36	837.955,92
- davon für Altersversorgung EUR 97.609,66 (EUR 98.634,52) -		
	6.074.778,76	5.374.726,53
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	8.378.445,97	9.348.625,22
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.846.598,23	23.444.220,30
- davon aus Währungsumrechnung EUR 2.195.042,23 (EUR 2.977.416,38) -		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	84.060,71	4.876,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.427,20	0,00
- davon aus Steuern EUR 8.427,20 (EUR 0,00) -		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	53.685,73	492.108,37
- davon Ertrag (i. Vj. Aufwand) aus der Veränderung latenter Steuern EUR 1.372,57 (EUR 406.121,90) -		
10. Jahresüberschuss	160.235,50	1.567.150,64

ANHANG für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Angaben

Die LimeBike Germany GmbH hat ihren Sitz in Berlin und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Berlin (Charlottenburg) (Reg. Nr. HRB 191239 B).

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die LimeBike Germany GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Der Jahresabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt; soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in diesem Anhang in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung i. S. d. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgeblich:



Das **Sachanlagevermögen** (ausgenommen der geleisteten Anzahlungen auf Fahrzeuge) wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um leistungsbezogene bzw. lineare Abschreibungen vermindert. Die leistungsbezogenen Abschreibungen beziehen sich auf die Fahrzeuge (E-Roller und E-Bikes) und austauschbare Batterien; sie erfolgen nach Maßgabe der tatsächlichen Inanspruchnahme auf Basis der voraussichtlichen Gesamtzahl an Fahrten bzw. Leistungseinheiten. Die jährlichen Abschreibungsbeträge werden entsprechend der im Geschäftsjahr realisierten Nutzung ermittelt. Im Berichtsjahr wurde eine Überprüfung der bislang angenommenen Gesamtanzahl der Fahrten bzw. Leistungseinheiten vorgenommen und aufgrund aktualisierter Erfahrungswerte eine Anpassung derart vorgenommen, dass nunmehr von einer höheren Gesamtanzahl von Fahrten und Leistungseinheiten ausgegangen wird. Dies führt entsprechend zu einer Verringerung des Abschreibungsaufwands in der Berichtsperiode. Die linearen Abschreibungen beziehen sich auf das übrige Sachanlagevermögen, bestehend aus technischen Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Sie werden linear über Nutzungsdauern zwischen 2 und 10 Jahren vorgenommen. Ersatzteile werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Die Anzahlungen auf Fahrzeuge werden zum Nennwert bilanziert. Bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um die Sachanlagen mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstag beizulegen ist. Zuschreibungen bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten werden vorgenommen, soweit der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** und die **Kapitalrücklage** werden zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und, soweit einschlägig, drohenden Verluste. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Ansatz vorliegen. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt grundsätzlich eine Abzinsung mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre. Erfolgswirksame Anpassungen von Rückstellungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs an dem Tag des Geschäftsvorfalles erstmalig bewertet. Am Bilanzstichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung gem. § 256a Satz 1 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs und unter der Beachtung des Anschaffungskosten- und Imparitätsprinzips bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung der Währungsdifferenzen gem. § 256a Satz 2 HGB.

Sofern sich Unterschiede aus den handelsrechtlichen Ansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Vergleich zu ihren steuerrechtlichen Werten ergeben, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren, werden auf die Unterschiede **latente Steuern** gebildet. Die Bewertung der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung erfolgt aus Vereinfachungsgründen auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie dem aktuellen Gewerbesteuerhebesatz von zusammen 30,8 %. Die sich ergebenden Beträge werden nicht abgezinst. Sich ergebende aktive und passive latente Steuern werden miteinander saldiert. Im Falle eines Aktivüberhang von latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des §274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Anpassungen der unter Transferpreisrichtlinien als marktüblich angesehene Gewinnspanne werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Wiederverkäufergebühr) bzw. den sonstigen betrieblichen Erträgen (Marktstützungszahlung) erfasst.

3. Angaben zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf Fahrzeuge und austauschbare Batterien in Höhe von TEUR 1.806 (Vorjahr: TEUR 2.190).

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Wie im Vorjahr handelt es sich bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausschließlich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(3) Sonstige Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden Rückstellungsarten enthalten:

	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Versicherungen	215	403



	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	733	724
Rückstellungen für übrige Personalkosten	745	606
Übrige sonstige Rückstellungen	229	175
	1.922	1.908

(4) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben keine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Wie im Vorjahr handelt es sich bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausschließlich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 28.715 (Vorjahr: TEUR 7.972).

(5) Latente Steuern

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Aktive latente Steuern	33	426	-393
Passive latente Steuern	-438	-832	+394
Saldo	-405	-406	+1

Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Abweichungen bei den Bewertungsmaßstäben zwischen Handels- und Steuerbilanz aus unrealisierten Währungsgewinnen aus der Bewertung von Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Fremdwährung.

(6) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

bis 1 Jahr	1.330
2 bis 5 Jahre	1.734
Summe	3.064

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Aufgliederungen der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
Mikromobilitätsdienste mit E-Bikes und E-Rollern	57.969	50.284
Logistische und operative Unterstützungsleistungen für das verbundene Unternehmen Lime Electric Ireland Limited	0	1.044
	57.969	51.328

Die Umsatzerlöse wurden wie im Vorjahr ausschließlich innerhalb Deutschlands realisiert.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 492 (Vorjahr: TEUR 0) und betreffen die Erstattung einer Genehmigungsgebühr sowie damit verbundener Rechtskosten.



(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten und betreffen Nebenkostenabrechnungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen für die Wiederverkäufergebühr in Höhe von TEUR 15.518 (Vorjahr: TEUR 9.963). Insofern handelt es sich um außergewöhnliche Aufwendungen.

(4) Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Berichtsjahres enthalten Steuern für Vorjahre in Höhe von (TEUR 7) (Vorjahr: TEUR 84).

5. Sonstige Angaben

(1) Mitarbeiter

Die nach § 285 Nr. 7 HGB ermittelte durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer, aufgeteilt nach Gruppen, stellt sich wie folgt dar:

Arbeitnehmergruppe	2024	2023
Verwaltung	29	29
Lagerbetrieb	48	45
Gesamt	77	74

(2) Geschäftsführung

–Ting, Wayne Hsing-Yuan, Chief Executive Officer der Neutron Holdings, Inc.

–Jude Matthew Elengical, Director SEC Reporting & Technical Accounting der Neutron Holdings, Inc., ab 20. Februar 2024 bis 17. Mai 2024

Die Geschäftsführung erhielt keine Bezüge von der Gesellschaft.

(3) Konzernzugehörigkeit

Die LimeBike Germany GmbH wird in den Konzernabschluss der Neutron Holdings, Inc., Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, einbezogen (Konzernabschluss für den größten und gleichzeitig kleinsten Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss ist erhältlich unter der Adresse Neutron Holdings, Inc., 1012 College Road Suite 201, City of Kent, Country of Dover, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika.

(4) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Datum vom 7. Oktober 2025 hat die Gesellschaft eine Patronatserklärung von der Neutron Holdings, Inc. erhalten. Demnach verpflichtet sich die Neutron Holdings, Inc. die Gesellschaft, solange sie eine direkte oder indirekte Tochtergesellschaft von Neutron Holdings, Inc. ist, mit ausreichenden finanziellen Ressourcen auszustatten, so dass sie alle ihre bestehenden Verbindlichkeiten erfüllen und weiterhin alle ihre Verbindlichkeiten bei Fälligkeit begleichen kann, und zwar für mindestens einen Zeitraum von einem Jahr ab dem Datum der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr. Weitere Ereignisse sind nicht eingetreten.

(5) Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf TEUR 95 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

(6) Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2024 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, den 23. Oktober 2025

Wayne Hsing-Yuan Ting, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

LimeBike Germany GmbH, Berlin

	01.01.2024 €	Anschaffungskosten Zugänge €	Abgänge €	31.12.2024 €
Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	420.744,12	187.060,36	279.639,49	328.164,99
2. Fahrzeuge und austauschbare Batterien	58.127.154,57	9.822.138,26	9.595.961,08	58.353.331,75
3. Anzahlungen auf Fahrzeuge	9.810,37	0,00	9.810,37	0,00
	58.557.709,06	10.009.198,62	9.885.410,94	58.681.496,74
	01.01.2024 €	kumulierte Abschreibungen Zugänge €	Abgänge €	31.12.2024 €
Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	275.732,87	92.734,60	279.608,90	88.858,57
2. Fahrzeuge und austauschbare Batterien	33.572.830,64	8.285.711,37	8.121.500,26	33.737.041,75
3. Anzahlungen auf Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00
	33.848.563,51	8.378.445,97	8.401.109,16	33.825.900,32
			Buchwerte	
			31.12.2024 €	31.12.2023 €
Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen			239.306,42	145.011,25
2. Fahrzeuge und austauschbare Batterien			24.616.290,00	24.554.323,93
3. Anzahlungen auf Fahrzeuge			0,00	9.810,37
			24.855.596,42	24.709.145,55



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LimeBike Germany GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LimeBike Germany GmbH, Berlin, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LimeBike Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die im Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 27. Oktober 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lucas, Wirtschaftsprüfer

Klein, Wirtschaftsprüfer